

Predigt

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde,

Der Text zu der heutigen Predigt entstand in den Jahren nach 587 v. Christus. Der babylonische König Nebukadnezar II. hat Jerusalem erobert, die Stadt zerstört und die Oberschicht ins Exil nach Babylon wegführen lassen. Aber auch die im Land Verbliebenen haben keine wirkliche Perspektive für die Zukunft. Gottes Auftrag an seinen Propheten ist es in dieser Lage, dem Volk neue Hoffnung zu geben.

Wir hören aus Jesaja 40 die Verse 26-31

26 Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen?

Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt.

27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst:

»Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«?

28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?

Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich.

29 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.

30 Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen;

31 aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie

auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

1. Harry Potter auf dem Hippogreif

Liebe Gemeinde,

Wissen Sie, was ein Hippogreif ist?

Das ist ein magisches Tier, eine Kreuzung aus Pferd und Adler.

So ein Hippogreif kann galoppieren und fliegen.

Er ist sehr groß, sehr kraftvoll, auch furchteinflößend.

Beim Lesen des Predigttextes musste ich an so einen Hippogreif denken, wie er in einem Harry-Potter-Film zu sehen ist.

Auch Harry Potter hat so ein stolzes und unberechenbares Tier noch nie gesehen. Als er das erste Mal vor einem Hippogreif steht, verneigt sich Harry Potter mit großem Respekt und auch Furcht vor ihm.

Da zeigt der Hippogreif sein Einverständnis, dass Harry ihm näherkommen darf.

Kurzerhand wird Harry von seinem Lehrer auf den Rücken des Tieres gesetzt und der erste Ritt und Flug beginnt. Nach einem rasanten Galopp breitet der Hippogreif seine Schwingen weit aus und hebt mit ihm ab.

Er fährt auf mit Flügeln wie Adler. Zuerst ist Harry noch ängstlich ins Gefieder gekrallt, doch dann erlebt er die sichere Kraft dieses Tieres, er sieht unter sich den Wald, den See in ihrer Schönheit. Und da kann er sich aufrichten, und mit weit ausgebreiteten Armen lässt er einen Jubelschrei los. Wow!

Vielleicht verstehen Sie jetzt, warum ich beim Lesen des Predigttextes an einen Hippogreif – Adler und Pferd zugleich – denken musste.

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.

Was das wohl für ein Jubelschrei sein könnte, den die loslassen, die auf Gott harren?

Halleluja! Er ist auferstanden!.

2. Der Adler

Am letzten Sonntag haben wir Ostern gefeiert, haben die Botschaft von der Auferweckung Jesu, vom Sieg des Lebens über den Tod wieder von Neuem gehört.

Das Bild vom weggerollten Stein und vom leeren Grab tragen viele als Quelle von Mut und Kraft in ihrem Herzen.

Halleluja! Er ist wahrhaftig auferstanden.

Ein anderes Bild für diese Botschaft von neuem Leben und für diese Hoffnung wird uns heute vor Augen geführt. Der Adler! Auferstehung wird anders erzählt. Neues Leben wird im Kontext der alttestamentlichen Hoffnung entfaltet. Im Bild vom aufsteigenden Adler.

Oder in der poetischen Luther-Übersetzung *auffahren mit Flügeln wie Adler*.

Ein Adler, der kraftvoll abhebt, das ist im Tierreich auch eine Machtdemonstration. Adler beherrschen die Lüfte.

Sie haben keine natürlichen Feinde. Diesem mächtigen Vogel möchte man nicht in die Quere kommen oder in seine Fänge geraten.

Er ist ein Raubvogel, alles andere als harmlos.

Mit seiner Flügelspannweite von bis zu 2,5 Metern, mit seinen extrem guten Augen und seiner großen Geschwindigkeit ist der Adler von alters her ein Symbol der Stärke.

Nicht umsonst ist er das Nationalsymbol von Deutschland – und nicht weniger als 20 weitere Länder zeigen wie Deutschland den Adler auf ihrer Flagge.

Ich führe dies alles zum Adler aus, um deutlich zu machen, was für ein überaus starkes Hoffnungsbild hier aufgerufen wird. Wo Gottes Kraft Menschen berührt, da werden sie ermächtigt zum Leben. Da werden sie mit einer Stärke ausgestattet, die sie vorher nicht gekannt haben. Berührt von einer Kraft, die sie sich vorher nicht zugetraut haben. Ermächtigt auch zu einem Jubelschrei: Halleluja! Er ist auferstanden.

3. Müde und matt

Aber, liebe Gemeinde, mir ist noch nie ein Hippogreif begegnet. Da steht nicht plötzlich ein magisches Tier vor mir und trägt mich auf seinem Rücken in die Lüfte.

Die Geschichte von Harry Potter ist eben ein Fantasiemärchen und ich muss hier mit der Realität klarkommen.

Ich bin müde und matt. Meine Hoffnung macht schlapp vor so vielen schlechten Nachrichten. Mein Glaube ist vom Zweifeln müde.

- Die unfassbar brutalen Nachrichten von Krieg, Gewalt und Hunger auf der ganzen Welt. Die Kriege, die nicht aufhören und sich eher immer weiter ausbreiten.. Das macht mich verzagt und ratlos.
- Viele Menschen haben keine Lust oder keine Kraft mehr für Solidarität. Sie kümmern sich lieber nur noch um sich selbst und um ihren Vorteil. Der oder die andere neben ihnen ist vielen egal. Die Gesellschaft spaltet sich

auf, die rechtsradikalen Parteien werden immer stärker...

- Ich gebe zu, da ist auch ganz viel Müdigkeit und Matt sein in meinem ganz persönlichen Leben. Das letzte Jahr hat unendlich viel Kraft und Energie gekostet. Als im Dezember 24 unsere Tochter ihr erstes Kind verloren hat; zu einer Zeit als es eigentlich gesund geboren werden sollte. Soviel Schmerz, soviel Trauer, die man da als Eltern mit trägt. Und als Rebekka dann schnell wieder schwanger wurde und der kleine Gabriel dann so viel zu früh auf die Welt gekommen ist.... So viele Sorgen und Ängste um das Kind auf der Intensivstation und auch um seine Eltern, dass man das Gefühl hat, man möchte einfach nicht mehr aus dem Bett aufstehen....

Da breitet Hoffnung nicht ihre Schwingen aus, sie kauert sich mutlos zusammen.

Und immer wieder diese ungeklärten Fragen: Wie soll das denn weitergehen? Was kommt da noch Schlimmes? Oder mit den Worten von Jesaja: *Weiß Gott denn nicht, wie es uns geht! Macht es unserem Gott nichts aus, wenn wir Unrecht leiden müssen«?*

Matt und müde ist die Hoffnung. Sie hat keine Kraft, sich gegen Fragen und Zweifel durchzusetzen. Genau das bringt auch Jesaja zur Sprache.

Am Eingang der Predigt habe ich gesagt, die Worte von Jesaja im Predigttext sind eine Auferstehungshoffnung im Alten Testament. Und weder im Neuen noch im Alten Testament ist die Botschaft

von neuem Leben in Gott, ist die Predigt von der Auferstehung denkbar ohne den Blick auf Leid und Tod.

Nicht denkbar und auch nicht ehrlich.

Das gehört zu unserem Leben und zu unseren Erfahrungen einfach dazu.

Das Licht der Auferstehung leuchtet erst vor dem Dunkel des Todes.

Die Botschaft des Karfreitags gehört unbedingt zu Ostern dazu.

So ist es im Neuen Testament und so ähnlich ist es auch bei Jesaja. Hier bei Jesaja sind es diese bohrenden Fragen, ob Gott denn überhaupt da ist, dieser inständige Zweifel, ob er es gut mit mir meint.

Ich glaube, an dieser Stelle ist vielen von uns Jesaja ganz nah. Damals wie heute werden beim Blick auf die Welt Zweifel laut und (Hoffnungs-) Mattigkeit macht sich breit.

4. Aus müde und matt wird hoffnungsstark

Und dann kommt die Wende:

Den bangen, bohrenden, zweifelnden Fragen der Flügel-Lahmen stellt Jesaja in Gottes Namen seine Fragen entgegen.

Hebt eure Augen in die Höhe und seht!

Wer hat all dies geschaffen? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört?

Was Gott Wunderbares in der Welt tut, können Menschen sehen. Von seiner Macht können sie wissen.

Von seiner Stärke haben sie gehört! Davon ist Jesaja überzeugt. Und sooft er die Menschen daran erinnern muss; *der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt.*

Gott weiß um die Mattigkeit seiner Menschen. Er weiß, wie flügellahm sie sind. Und er hat Nachsicht mit den Müden und Matten.

Er gibt ihnen seine Stärke. Ganz neue Kraft.

Und dann geschieht etwas Großartiges:

Gott, der nicht müde und matt wird in der Liebe zu seinen Menschen, der macht auch dass sie, die zu ihm gehören, auch nicht mehr müde und matt sind.

Die, die nach ihm fragen, werden ermächtigt mit seiner Kraft. Ermächtigung. Auf Englisch Empowerment.

Gott macht in dieser Hinsicht die Menschen sich selbst gleich.

Der Last und den Zweifeln setzt er seine Kraft und Stärke entgegen. *Dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.*

Das ist ein österlicher Moment.

Wenn in die müden Gedanken Gottes lebendiger Geist fährt.

Wenn ich auf einmal spüren kann, wie groß die Flügelspannweite meiner Hoffnung ist.

Wenn ich erfahre, was und wer mich in die Lüfte trägt.

Wenn ich gewiss sein kann, was mir Auftrieb gibt und mich oben hält!

Ich kann heute solchen österlichen Momenten nachspüren.

Für mich ist es ein österlicher, ein Moment zum *Auffahren mit Flügeln wie Adler:*

- Wenn wir am letzten Sonntag, an Ostern unsere kleine Enkelin Hannah taufen konnten. Genau die Eltern, die vor sieben Jahren ihr erstes Kind, ihre geliebte Tochter Mia loslassen mussten - die haben jetzt sogar noch drei ganz wunderbare Kinder!
Wir erleben, wie neben dem Schmerz über den Verlust, neben der Trauer, die immer da ist, neues Leben erwächst, Glück in die Familie kommt und ganz viel

Zukunft.

- Wenn wir erleben, wie der kleine Gabriel, um den wir uns so viel gesorgt und für den wir so viel gebetet haben sich jetzt ganz wunderbar entwickelt sodass wir die Hoffnung haben, dass er die ganzen medizinischen Krisen unbeschadet überstanden hat.
So erfahren wir auch in der Familie unserer Tochter, wie nach der Tragödie von Tod und Verlust jetzt wieder neues Leben und neues Glück aufwächst.

Bestimmt können viele von Ihnen, eigene, vielleicht ähnliche Geschichten von österlichen Erfahrungen erzählen.

Ja, es sind österliche Momente

- wenn wir der allgemeinen Hoffnungslosigkeit und Katastrophenangst unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott entgegensetzen.
Wir alle: Mit Gottes Kraft unter den Flügeln können wir Fachkräfte des Widerstands gegen die Hoffnungslosigkeit werden.

Wenn wir Gottes Kraft mehr zutrauen als unserer eigenen Schwäche.

Und vielleicht heben wir dann ab, so wie Harry Potter auf dem Hippogreif.

Und vielleicht lassen wir in so einem österlichen Moment auch einen Jubelschrei los. Wow!

Oder: Er ist wahrhaftig auferstanden. Amen.